

Das Resultat!

Autor(en): **Barberis, Franco**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 45

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

... Grad. Die bisher höchste Wägung dieses Sommers wurde in Berneck mit 109 Grad erreicht.

Fusion zwischen Nestlé und Maggi

Zwischen den Verwaltungsräten der Nestlé and Anglo-Swiss Holding Co. Ltd., Cham und Vevey, der Enilao Inc., Panama, und der Aktiengesellschaft Alimentana, Kempttal, haben freundschaftliche Verhandlungen über eine bestmögliche Ausnutzung des sich bietenden technischen...



Das Resultat!

Einstein-Anekdoten

Sir William Rothenstein malte Einsteins Portrait in Berlin und erzählte: Während einer der Sitzungen kam ein würdiger Fremder, der wie eine alte Schildkröte aussah. Dieser Mann hörte aufmerksam Einstein zu, der, soweit ich es verstehen konnte, irgendwelche Theorien vorbrachte; sein ausdrucksvolles Gesicht strahlte, während er seine Ideen entwickelte. Von Zeit zu Zeit schüttelte der Fremde seinen schweren Kopf, worauf Einstein innehielt, nachdachte und dann eine an-

dere Gedankenkette begann. Als ich mich verabschiedete, wurde mir die Anwesenheit jenes Dritten erklärt. «Er ist mein Mathematiker», sagte Einstein, «der die Probleme prüft, die ich ihm vorlege. Wissen Sie, ich bin nämlich selbst kein guter Mathematiker.»

Eine ehrgeizige Gastgeberin bat einst Prof. Einstein, seine Relativitätstheorie in wenigen, gutgewählten Worten zu erklären.

«Ich will Ihnen statt dessen eine Geschichte erzählen», sagte der Wissenschaftler. «Einst ging ich mit einem

blinden Mann spazieren und machte die Bemerkung, daß ich gerne ein Glas Milch hätte. ‚Was ist Milch?‘, fragte mein blinder Freund. ‚Eine weiße Flüssigkeit‘, erwiderte ich. ‚Was Flüssigkeit ist, weiß ich. Aber was ist weiß?‘ ‚Die Farbe von Schwanenfedern.‘ ‚Was Federn sind, weiß ich. Aber was ist ein Schwan?‘ ‚Ein Vogel mit einem gebogenen Hals.‘ ‚Was ein Hals ist, weiß ich. Aber was ist gebogen?‘ Nun verlor ich die Geduld. Ich ergriff seinen Arm und streckte ihn. ‚Das ist gerade‘, sagte ich und dann bog ich ihn im Ellbogen. ‚Das ist gebogen.‘ ‚Ah‘, sagte der blinde Mann, ‚jetzt weiß ich, was Milch ist.‘ Wollen Sie immer noch eine Erklärung über Relativität?»

Die Gastgeberin entschloß sich, das Thema zu wechseln.

Mit Vorliebe erzählte der Gelehrte folgende Geschichte, die ihn selbst betrifft:

«An einem Diskussionsabend einer wissenschaftlichen Gesellschaft wurde das Thema der Relativität aufgeworfen. Ein Mitglied übernahm die schwierige Aufgabe, diese alles-absorbierende wissenschaftliche Theorie zu erläutern. Er erklärte, ging der Sache auf den Grund und beleuchtete das Thema von allen Seiten während einer Stunde. Als er aus purer Erschöpfung innehielt, sprach einer der Zuhörer: ‚Nachdem wir Ihnen zugehört haben, glaube ich Ihnen sagen zu dürfen, daß Sie tatsächlich größer sind als Einstein selbst in seinem eigenen Fach. Es ist statistisch nachgewiesen, daß nur zwölf Menschen auf der ganzen Welt Einstein verstehen — aber niemand versteht Sie.‘»

Mitgeteilt von T. R.

Saison-Ende

Vor Jahren, als der Höhenweg in Interlaken noch als exklusive Fremden-Promenade galt, stand in einer Schule das Thema Herbstanfang zur Diskussion. Nach kurzer Ueberlegung kam Folgendes heraus: «Wenn die Buchen-Plätter auf dem Höhenweg erscheinen, fangen die Fremden an zu schweinen. (schwiine, verschwinden.)»

G. H.

APÉRITIF-Anisé
Burgermeisterli
 Nur echt von
E. MEYER
 BASEL

Banago enthält das so wichtige Vitamin B₁ sowie Vitamin C, welche eine gute Verdauung bilden und den Banago-Bananenkeim nicht verdaulich machen. Er bildet auch eine gute Zusatznahrung für große und kleine Kinder. Verlangen Sie noch heute ein Paket Banago im nächsten Lebensmittelgeschäft.

1 Willy Dietrich's Café Ryffli-Bar
 2 Alex Imboden's Gourmet-Stube

BAHNHOF BERN